

Kreisblatt

für den

Postcheckkonto No. 331

Frankfurt a. M.

Fernsprechnummer 28.

Kreis Westerbург.

Telegramm-Adresse:
Kreisblatt Westerbург.

erschint wöchentlich zweimal, Dienstags und Freitags. Der Bezugspreis beträgt in der Expedition abgeholt pro Monat 1 50 M., durch die Post geliefert Quartal 4,50 Mark. Einzelne Nummer 20 Pfg. — Das „Kreisblatt“ ist amtliches Organ von 82 Bürgermeistereien und haben deshalb die Anzeigen wirtschaftliche Verbreitung. — Insertionspreis: Die viergespaltene Kleinzeile oder deren Raum nur 30 Pfg.

Das Kreisblatt wird von 80 Bürgermeistereien in eigenem Kasten ausgehängt, wodurch Inserate die weiteste Verbreitung finden.

Redaktion, Druck und Verlag von P. Raesberger in Westerbург.

No. 57.

Freitag, den 9. Juli 1920

36. Jahrgang.

Ämtlicher Teil.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Infolge der durch die anhaltende Trockenheit eingetretenen Futterknappheit habe ich im Einvernehmen mit der Kreisbauernschaft die Milchabgabe auf 2 Liter pro Kuh und Woche ermäßigt. Die entsprechende Anordnung ist nachstehend abgedruckt. Ich ersuche, dies sofort bekannt zu geben.

Anordnung.

Auf Grund der Bekanntmachung über Speisefette vom 20. Juli 1916 (R.G.B. S. 755) und der Verordnung über die Vermarktung von Milch und den Verkehr mit Milch vom 3. November 1917 (R.G.B. S. 1005) wird hiermit für den Kreis Westerbург (besetzter und unbesetzter Teil) folgende Anordnung erlassen:

§ 1. Jeder Kuhhalter ist verpflichtet, für die Woche und Kuh 2 Liter Vollmilch zum festgesetzten Zeitpunkt an die Sammelstelle zu liefern oder auf Milchkarte abzugeben.

§ 2. Als Strafbestimmung kommen die im § 35 der oben erwähnten Bekanntmachung vom 20. Juli 1916 aufgeführten Bestimmungen zur Anwendung.

§ 3. Die Anordnung vom 2. Juni 1920 (abgedruckt im Kreisblatt Nr. 47) wird hiermit aufgehoben.

Westerburg, den 29. Juni 1920.

Namens des Kreisausschusses.

Der Vorsitzende: Dr. Schieren, Landrat.

An die Herren Bürgermeister des Kreises und den Magistrat der Stadt Westerbург.

Nach Mitteilung der Bezirksfleischstelle in Frankfurt a. M. hat der Herr Staatskommissar für Volksernährung die Schlachtpreise wie folgt festgesetzt:

Kinder der Klasse C	300 M.	je Zentner Lebendgewicht.
" " " B	400 M.	
" " " A	450 M.	
" " " AI	500 M.	
Kälber	550 M.	
Schafe	240 M.	
" " " 3	300 M.	
" " " 2	350 M.	
" " " 1	400 M.	
Schweine	350 M.	

Diese Preise sind Höchstpreise und dürfen von Montag, den 9. Juli 1920 ab nicht überschritten werden. Die Preise gelten ab 1. Juli 1920.

Ich ersuche um sofortige ortsübliche Bekanntmachung und darauf, daß die Schlachtviehableitung nicht nachläßt.

Westerburg, den 9. Juli 1920.

Der Landrat. Dr. Schieren.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Infolge spärlicher Belieferung mit Kinder- und Krankenmitteln ist es schon seit längerer Zeit nicht möglich, das festgesetzte Quantum auszugeben. Zur Vermeidung von Mangelerscheinungen wird daher die abzugebende Menge wie folgt festgesetzt: „Kinder bis zu 2 Jahren erhalten 2 Pfund Haserflocken Hasermehl oder Gerstenmehl und 4 Pakete Biskuit oder Keks. werdende Mütter erhalten 3 Monate vor Niederkunft monatlich 4 Pfund Haserpräparate und 4 Pakete Biskuit oder Keks.“

Ich ersuche dies bekannt zu geben.

Westerburg, den 2. Juli 1920.

Der Landrat. Dr. Schieren.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Dem Kreis sind für den Monat Juli nur 3 Kohlenscheine für Braunkohlen-Bricketts angeteilt worden. Meine Eingabe an den Herrn Reichskohlenkommissar in Berlin auf Erhöhung der Zuteilung war ohne Erfolg. Es ist auch nicht anzunehmen, daß die Zuteilung für die nächsten Monate nennenswert erhöht wird. Zur Aufrechterhaltung der für die Allgemeinheit arbeitenden Betriebe reicht diese geringe Menge kaum aus. Ich habe daher die drei Scheine der Väderrinnung zur Verfügung gestellt. Alle anderen Anträge auf Zuteilung von Bezugsscheinen auf Braunkohlen-Bricketts können daher nicht berücksichtigt werden. Ich ersuche Sie, die Kohlenhändler und die Genossenschaften, die sich mit dem Kohlenhandel befassen, zu verständigen. Die Väder haben sich an die Innung zu wenden.

Westerburg, den 5. Juli 1920.

Der Landrat. Dr. Schieren.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Unter Bezugnahme auf meine Verfügung vom 22. 6. 20. Kreisblatt Nr. 53 teile ich mit, daß der Herr Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft angeordnet hat, daß den Delbrüchbauern mit einem Besitz bis zu 80 Morgen bei Raps die Ernte bis zu 4 Zentner belassen werden kann zum eigenen Verbrauch. Bei Binsamen verbleiben künftig für jede einzelne Wirtschaft von Vorräten bis zu 12 Zentner in der Hand der selben Vorratungspflichtigen 60% dieser Vorräte, mindestens jedoch 80 Pfund. Ich ersuche dies zu beachten.

Westerburg, den 1. Juli 1920.

Der Landrat. Dr. Schieren.

In den Gemeinden Willmenrod, Gundsangen und Ruppach ist die Maul- und Klauenseuche amtstierärztlich festgestellt worden. Es wird daher für die Gemeinden Willmenrod und Gundsangen die Gemarkungssperre und über die Gehöfte des Jakob Henkes und Johann Hermann III. Wtw. in Ruppach die Gehöftssperre verfügt. Auch für diese Gemeinden finden meine unterm 1. 6. 20 und 22. 6. 20 abgedruckt in Nr. 46 und Nr. 52 des Kreisblattes erlassenen Viehseuchepolizeilichen Anordnungen entsprechende Anwendung.

Westerburg, den 8. Juli 1920.

Der Landrat. Dr. Schieren.

An die Herren Bürgermeister des Kreises, einschließlich des besetzten Teiles.

Auch in dem mit dem 16. August 1920 beginnenden neuen Wirtschaftsjahr ist die Führung von Selbstversorgerlisten und Brotkartenlisten wie bisher erforderlich. Ich ersuche, die Listen anzulegen und mir je eine Abschrift bis 1. August 1920 einzureichen. Formulare sind in der Kreisblatt-Druckerei erhältlich.

Westerburg, den 3. Juli 1920.

Der Landrat. Dr. Schieren.

Winterberatungen

finden statt in Westerbург jeden Freitag von 2—4 Uhr nachmittags, in Rennerod alle 14 Tage Donnerstag von 8—6 Uhr nachmittags.

Ferner werden nach vorheriger Bekanntgabe durch die Ortschelle von der Kreisfürsorgerin abwechselnd in folgenden Orten Sprechstunden abgehalten: Rentershausen, Gundsangen, Meudt, Gemünden, Elsoff, Niederrobbach, Wallmerod und Willmenrod.

Westerburg, den 2. Juli 1920.

Kreiswohlfahrtsamt. Dr. Schieren, Landrat.

Unter den Viehbeständen der Gemeinden Gusterhain und Waldbach ist die Maul- und Klauenseuche amtlich festgestellt worden. Orts- und Gemarkungssperre ist angeordnet.

Willenburg, den 30. Juni 1920.

Der Landrat.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Betrifft: Ehrenfeldhüter.

Mit der beginnenden Ernte mehrten sich bekanntlich auch wieder die Obst- und Felddiebstähle und wird hierdurch vielen Landwirten die Freude am Obstbau verleidet. Zur Minderung dieser Diebstähle ist ausgedehnter Feldschutz notwendig. Wie die Erfahrungen der letzten Jahre gezeigt haben, war die Bestellung von Ehrenfeldhütern mit recht gutem Erfolg geschehen und empfehle ich Ihnen, diese Einrichtung auch wieder für dieses Jahr zu treffen. Zur Uebernahme dieses Amtes eignen sich in erster Linie Schöffen, Ortsgerichtsmitglieder als bereits vereidigte Personen. Es können aber auch unvereidigte Einwohner durch Vermittelung des Feldhüters Obst- und Felddiebstähle zur Anzeige bringen. Von besonderem Werte ist aber die Verpflichtung der Ehrenfeldhüter, daß sie alle zu ihrer Kenntnis gelangenden Feld- und Obstdiebstähle zur Anzeige bringen müssen.

Ferner hat es sich als zweckmäßig erwiesen, daß jedem, der einen Obstdiebstahl so zur Anzeige bringt, daß rechtskräftige Verurteilung des Täters erfolgt, aus der Gemeindefasse eine Prämie von 3 Mk. bezahlt wird. Die Gemeinde wird durch die Strafen schadlos gehalten, und diese können auf den Mindestbetrag von 4 Mk. festgesetzt werden.

Ich spreche die bestimmte Erwartung aus, daß sich alle Gemeinden an dieser Einrichtung beteiligen.

Westerburg, den 5. Juli 1920.

Der Landrat. Dr. Schieren.

Unter dem Rindviehbestande des Landwirts Moritz Wagner zu Hof Fürfurt ist die Maul- und Klauenseuche amtlich festgestellt worden.

Ueber das Gehöft ist die Sperre verhängt worden.

In der Gemeinde Drommershausen ist die Maul- und Klauenseuche amtlich festgestellt worden.

Die erforderlichen Sperrmaßnahmen sind erlassen.

Weilburg, den 30. Juni 1920.

Der Landrat.

Sonntagsgedanken.

Wieder ist der Lärm der Woche verstummt, der Lärm der Arbeit und der Lärm der Meinungen. Auch letzterer soll am Sonntag schweigen. Nicht nur ein Ausruhen des Leibes von den Mähen der Woche soll der Sonntag sein; nein, auch ein Erholen des Geistes von dem die Nerven zerrüttenden und die Seelen erniedrigenden Klagen unserer Tage. Der heilige Sonntag soll nicht schlecht, der gerade diesen Tag benützen zu müssen wähnt, um, wo es auch sei, den Sonntagsfrieden der andern zu stören, in dem er ihnen den politischen Zankapfel zuwirft.

Schlagwörter sind es, die im heutigen Streite der politischen Meinungen je nach Jungengewandtheit des Streikers sich oft kreuzen wie blinkende Klingen. Hätten wir mehr durchgebildete Meinungen in uns und weniger geprägte Schlagwörter, so wäre der politische Streit weniger gehässig und geräuschvoll. Die eigne persönliche Meinung eines Menschen vermag viel eher Respekt und Duldung zu finden als wie ein Schlagwort, welches die Masse beherrschen soll und wegen seiner Gefährlichkeit und Aufdringlichkeit vom Gegner gehaßt wird wie das rote Tuch vom Stier in der Arena. Nichts reizt so zur Feindschaft und zum Widerspruche wie solche einzelne, selbstherrliche, jedes Urteil von vornherein vergewaltigende Wortprägungen, die ihre Daseinsberechtigung nicht aus vernünftigen Gründen, sondern aus ihrer bloßen Existenz beweisen wollen.

Schlagwörter sind immer die Waffe desjenigen, der aus eigenem Erkenntnisserleben sich keine geistige Waffe zu schaffen vermag. Sie sind die Waffe des geistigen Proletariats und werden mit proletarischem Fanatismus als Knute oder als stehende Nadel geführt. Dem Denker aber ist das Schlagwort der Strafe nicht ein Zeugnis für sondern gegen eine Sache.

Darum deutsches Volk lerne zu denken, nimm nicht ohne Not das Wort der Gasse in den Mund; besonders aber halte deinen Sonntag rein davon, wenn dir dein Friede lieb und heilig ist! —

Deutsches Reich.

Kassel, 6. Juli. Entfernung der deutschen Denkmäler aus Lothringen. Die Verein ehemaliger 88er in Kassel hat in den letzten Tagen die Aufforderung erhalten, das von ihm bei Wörth für die dort gefallenen Angehörigen des 88. Inf.-Regts. errichtete Kriegerdenkmal zu entfernen. Die gleiche Aufforderung wird auch an alle sonstigen Vereine von Angehörigen im Kriege von 1870/71 siegreicher Regimenter ergehen, die ihren Gefallenen auf den Schlachtfeldern Denkmäler errichtet haben. Die Vereine beabsichtigen, die Denkmäler in früheren Garnisonen der betreffenden Truppenteile wieder neu zu errichten.

Jetzt schon 15 bis 20 Prozent Steuerabzug.

Berlin, 6. Juli. Der Steuerauschuß des Reichstags beschloß, die Bestimmung über den 10prozentigen Steuerabzug dadurch zu mildern, daß für Wochenlohnempfänger 30 Mark und für jedes Kind außerdem 10 Mark, für Monatslohnempfänger 125 Mark und für jedes Kind 40 Mark monatlich außer Berechnung bleiben. Uebersteigt aber der Arbeitslohn oder das Gehalt 15 000 Mark, so sind bis 30 000 Mark Einkommen 15 v. H. und von 30 000 Mark bis 50 000 Mark 20 v. H. abzuziehen. Die Abzüge steigen bei höherem Einkommen bis zu 50 Prozent.

Die bolschewistische Lawine Angriff der Russen auf 1000 Kilometer Front. — Allgemeine Mobilisierung?

Berlin, 7. Juli. Die russische Offensive hat auf einer Frontbreite von rund 1000 Km. eingesetzt. Von Sibirien, Norden und Süden ziehen ungeheure Bolschewistenmassen heran, deren vollständige Konzentrierung im Laufe des Juli erwartet wird. Ganz Rußland ist vom Wirbel des Krieges gegen Polen erfasst. Trozki und Brussilow setzen alles auf eine Karte und entblößen die lettische Front unbeschadet der Fortschritte des Generals Wrangel. Die gesamte Sowjetpresse betreibt eine eifrige Propaganda für den „Heiligen Krieg“ gegen Polen. Eine allgemeine Mobilisierung in allen Kreisen ist im Gange. Brussilow hat eine sorgfältige Auslese der Offiziere durchgeführt. Die Operationen werden von erstklassigen Generalstäblern geleitet. Alle moralischen und materiellen Kräfte werden gegen Polen aufgeboten.

Eine polnische militärische Persönlichkeit aus der Umgebung Batels, des Außenministers, erklärte dem Vertreter eines Pariser Blattes in Spa, das polnische Volk wolle den Frieden, da es sehe, daß die Verbündeten ihm nicht helfen würden. Die Vorräte an Munition seien zu Ende, das Volk sei entmutigt. Der Nationalrat suche jetzt eine Formel, um zum Frieden zu gelangen.

Ausland.

Die Uebertragung der Souveränität über Nordschleswig. Kopenhagen, 5. Juli. Aus Paris erhielt Berlings Tidende die telegraphische Mitteilung, daß der Vertrag zwischen den Alliierten und Dänemark über die Uebertragung der Souveränität über Nordschleswig heute vormittag unterzeichnet worden ist.

Die Verhandlungen in Spa.

Spa, 6. Juli. Die zweite Konferenz fand heute nachmittags 3 1/2 Uhr im Schlosse de la Freinouse statt. Es kam dabei eine militärische Frage zur Behandlung. An der Sitzung nahmen noch die bis dahin erwarteten Reichswehrminister Dr. Götter sowie General v. Seelt teil.

In einzelnen Telegrammen ist bemerkt worden, daß auf Seiten der Entente ein ziemlich großes Mißfallen über die Abwesenheit der deutschen Militärsachverständigen zu beobachten gewesen sei. Warum diese nicht mitkamen, ist bekannt. Nach drei Notizen, die uns die Entente kürzlich zugestellt hat, anzunehmen, daß die militärischen Fragen in Spa nicht behandelt werden sollen. Trotz alledem sind sie nunmehr in das Programm der Konferenz aufgenommen worden.

Es ist ganz selbstverständlich, daß die militärische Frage für uns von größter Wichtigkeit ist. Ob ein Zusammenstoß zwischen den neuen Beratungen und den Augenblicklichen Ereignissen im Osten besteht, läßt sich nicht feststellen; doch die Lage an der polnischen Front Augenblicklich sehr unsicher. Selbst gut eingeweihte polnische Politiker befürchten einen nahen Zusammenbruch. Was dann werden soll, wenn die bolschewistische Armee weiter nach dem Westen fluten, ist schwer zu übersehen. Deshalb ist die Frage der Aufrechterhaltung des 200 000-Mann-Heeres ein Lebensinteresse.

Spa, 7. Juli. Gavas. Eine maßgebende französische Persönlichkeit erklärte einem Vertreter der Agentur Gavas, er habe den Anschein, als ob auf der Konferenz in Spa nur die großen Richtlinien zur Lösung der Probleme aufgestellt würden. Die Einzelfragen kämen später zur Erledigung. Die Deutschen sahen nunmehr ein, daß sie keine Winkelzüge mehr machen könnten angesichts der geschlossenen Haltung der Alliierten zugunsten der Erfüllung des Friedensvertrages.

Wieder Besatzungspläne?

Paris, 7. Juli. Nach Londoner Meldungen soll Frankreich Vorbereitungen treffen, am nächsten Samstag Frankfurt, Köln heim usw. wieder zu besetzen, da an diesem Tage die Frist der Entwaffnung der Reichswehr abläuft.

Aus dem Kreise Westerburg.

Westerburg, den 9. Juli 1920.

Protestversammlung der mittleren Postbeamten.

Wie im ganzen deutschen Reich fand auch am 4. Juli in Westerburg eine äußerst zahlreich besuchte Protestversammlung der mittleren Postbeamtenschaft von Limburg und Umgegend statt. Die Versammlung protestierte energisch gegen die durch die Personal- und Besoldungsreform der mittleren Postbeamtenschaft zugesagte Herabwürdigung. Ihre Forderungen sind nicht der Revolution geboren. Man verlangte lediglich die Vergütung der seit 15 Jahren gewünschten Personalreform, deren Durchführung vom jetzigen Reichs-Postministerium anerkannt wurde. Die dahin gehenden einstimmig angenommenen Entschlüsse wurden dem Reichspostministerium, dem Reichsfinanzministerium und dem Reichstag telegraphisch übermittelt.

Unschuldig und freigelassen. Vor zirka einem Jahr wurden in Neulirch (Westerwald) einer Witwe 2 wertvolle Pferde gestohlen. Ein Hersdorfer Bergmann, der dieser bezichtigt, jedoch entschieden leugnete, die Tat ausgeführt zu haben, wurde in Limburg zu 2 Jahren und 8 Monaten Gefängnis verurteilt. Jetzt, nachdem der unschuldig Verurteilte 8 Monate

Gefängnis geschmachtet hat, ist man den richtigen Tätern auf die Spur gekommen. In einem größeren Orte des Westerwaldes haben zwei Burschen in angetrunkenem Zustand damit geprahlt, die Pferde in Neulirch gestohlen zu haben. Die beiden wurden sofort verhaftet und dem Amtsgerichtsgefängnis zugeführt, wo sie auch die Tat eingestanden haben. Der unschuldig Verurteilte wurde sofort aus dem Gefängnis entlassen.

Aus Nah und Fern.

Ein Abbau der Lebensmittelpreise im Kreise Fulda.

In Fulda fand eine Versammlung von Vertretern der städtischen Körperschaften, der Kreisbehörden, Vertretern der Landwirtschaft, der Gewerkschaften und des Beamtenbundes statt, in der Landrat Jgfr. v. Doernberg den Vorsitz führte. In den Kreis der Betrachtung wurde zunächst die Mehlmehrförderung gezogen und an den Oberpräsidenten der Provinz Hessen-Nassau ein Telegramm gerichtet, in dem zum Ausdruck kommt, daß die Versammlung den sofortigen Abbau der Preise für Lebensmittel und Bedarfsartikel, insbesondere derjenigen die die Landwirtschaft zu ihrer Produktion bedarf, fordert. Die jetzigen Fleischpreise wurden als unerschwinglich für weite Kreise der Bevölkerung erachtet. Eine Kommission brachte folgende Fleischpreise in Vorschlag, die auf Antrag des Oberbürgermeisters Dr. Antoni sofort in Kraft zu treten haben: Rindfleisch mit Knochen 6,20 Mark, losgerichtetes Rindfleisch 6,90 Mark, Roastbeef und Venden ohne Knochen 10 Mark, Kalbfleisch mit Knochen 4,50 Mark, Hammelfleisch 5 Mark, Leberwurst 4,50 Mark, Blutwurst 3,50 Mark das Pfund. Die Landwirtschaft knüpft an diese neuen Preise die Bedingung, daß ein sofortiger Abbau der Preise für alle anderen Artikel erfolgt. Sodann wurde eine Kommission gebildet, die für die Herbst- und Winterartikelfür die Preise festzusetzen hat. In der Milchfrage wurde eine Entschliebung gefaßt, in der die Versammelten an das Pflicht- und Ehrgefühl der Landwirte und ihrer Frauen appellieren, mit aller Energie dahin zu wirken, daß die Milch restlos an die Molkereien abgeliefert und jedem Händler und Schleichhändler rückstandslos die Tür gewiesen wird. Diese Entschliebung soll in Plakatform in den Dörfern verbreitet werden.

Die Landwirte gegen den Lebensmittelpreis.

Eine von Stadtschultheiß Pfister in Nedarfsum einberufene Bürgerversammlung stellte sich einmütig auf den Standpunkt, daß die neuen Preiserhöhungen für die allernotwendigsten Lebensmittel ein Übel seien, und nur berechnete Mißstimmung hervorriefen. Wegen dieser Preispolitik müsse endlich scharf Stellung genommen werden. Daß es bei gutem Willen gehe, zeigt der Vorgang in Nedarfsum. Nach dem Vortrag des Stadtvorstands einigten sich die dortigen Landwirte sofort auf einen Preis ab Montag von 12 Mark für das Biter Milch (statt 1,20 Mark) und 12 Mark für das Pfund Molkereibutter (statt 13,60 Mark). Die Landwirte erklärten selber, hier müsse entgegengekommen und abgebaut werden; der Preis von 1 Mark für das Biter Milch sei genügend.

Günstigere Milch.

In einer vom Stadtrat Nördlingen einberufenen, sehr stark besuchten Versammlung der Nördlinger Landwirte beschloßen diese nach eingehender Aussprache einstimmig, sich entgegen der vom Landwirtschaftsministerium festgesetzten Milchpreiserhöhung in der gegenwärtigen großen Not unserer Stadtbevölkerung mit einem Erzeugnispreis von 80 Pfennig für Juli und August zufrieden geben zu wollen. Landwirte wollen im Abbau vorangehen, sie fordern, daß man ihnen darin folge, daß insbesondere Reichs- und Landesregierung nichts unterlassen, einen Preisabbau, zu mindestens aber einen Preisstillstand auf gewerblichem und industriellem Gebiete herbeizuführen.

Sport-Nachrichten.

Stand der Spiele am 5. Juli 1920 Fußball-Verband Westerwald

Bereine	Anzahl der Spiele	Gewonnen	Unentschieden	Verloren	Tore für	Tore gegen	Erzielte Punkte
Fußball-Abtg. T. B. Westerburg	7	6	1	0	49	8	13
Fußball-Abtg. T. B. Gemünden	7	5	1	1	18	12	11
Fußball-Club „Olympia“ Nehe	7	4	0	3	24	14	8
Fußball-Club „Westerwaldia“ Emmerichenhain	6	2	0	4	8	20	4
Fußball-Club „Oranien“ Höhn	6	1	0	5	8	23	2
Fußball-Club „Borussia“ Niederroßbach	7	1	0	6	6	36	2

Die am Sonntag den 4. 7. ausgetragenen Verbandsspiele ergaben mit folgendem Ergebnis: Westerburg—Emmerichenhain 3:2. Gemünden—Nehe 3:2.

Terminliste für die noch auszutragenden Verbandsspiele.

Sonntag, den 11. 7. 1920 F. A. T. B. Westerburg—F. A. T. B. Gemünden in Westerburg. F. C. Borussia Niederroßbach—F. C. Westerwaldia Emmerichenhain in Niederroßbach. Sp. B. Höhn—F. C. Olympia Nehe in Höhn. Sonntag, den 18. 7. 1920 F. A. T. B. Westerburg—F. C. Olympia Nehe in Westerburg. F. A. T. B. Gemünden—F. C. Oranien Höhn in Westerburg. F. C. Westerwaldia Emmerichenhain—F. C. Borussia Niederroßbach in Emmerichenhain. Sonntag, den 27. 7. 1920 F. A. T. B. Gemünden—F. C. Westerwaldia Emmerichenhain in Westerburg. Sp. B. Oranien Höhn—F. A. T. B. Westerburg

in Höhn. Sonntag, den 1. 8. 1920 F. C. Westerwaldia Emmerichenhain—F. C. Olympia Nehe in Emmerichenhain, Sp. B. Oranien Höhn—F. C. Borussia Niederroßbach in Höhn. Terminmäßig sind die Verbands-Meisterschaftsspiele am 1. August abgeschlossen.

In unser Genossenschaftsregister ist unter Nr. 18 bei der **Verbrauchsgenossenschaft für den Westerwald und das Lahnggebiet, e. G. m. b. H., in Altenkirchen** heute folgendes eingetragen worden:

Das Geschäftsjahr beginnt am 1. Oktober und endet am 30. September. Hermann Krid ist aus dem Vorstand ausgeschieden und an seine Stelle der Postassistent Gottfried Bücher von Altenkirchen als Geschäftsführer in den Vorstand gewählt worden.

Altenkirchen, den 7. Juli 1920.

Amtsgericht.

Fußball-Abt. des T. B. Westerburg.

Sonntag, den 11. Juli 1920

Verbands-Meisterschaftsspiel

F. A. T. B. Gemünden—F. A. T. B. Westerburg auf dem Platz der F. A. Westerburg.

Beginn des Spieles 4 Uhr nachmittags.

Der Spielausschuß.

Preunholz

zu kaufen gesucht.

Waldbestände zur Selbstfällung.

Gustav Hebelung, Frankfurt a. M., Wittelsbacher Allee 4. Telefon Gansa 533.

Ich habe meine Praxis wieder ganz aufgenommen.

Sprechstunden: Wochentags 12—2 Uhr, Sonn- u. Feiertags 9—11 Uhr.

Dr. Pachnio

Kreisarzt, Westerburg.

Fernsprecher Nr. 32.

Habe von Dienstag, den 13. Juli ab einen Transport größerer



Läuferschweinen u. Ferkel

in meinem Stall zu verkaufen. Die Schweine müssen bei mir abgeholt werden.

Johann Groth III., Neustadt

Schweinehändler.

Telefon No. 23, Amt Rennerod.

Ich kaufe noch

2-3 Bentner Hafer

Molkerei Emmerichenhain.

Sonntag, den 11. d. Mts.

grosse Karuselbelustigung

Marktplatz Westerburg.

Der Besitzer.

Strassen-Reinigung.

Die Strassenreinigung seitens der Anlieger hat zu wiederholten Klagen Veranlassung gegeben. Es wird deshalb erneut auf die Vorschriften der Strassenpolizeiverordnung hingewiesen, wonach die Strassen, Bürgersteige und Rinnen an jedem **Mittwoch und Samstag gereinigt werden müssen.**

Bei trockener Witterung ist die Straße vor dem Stehen jedesmal mit Wasser zu besprengen, damit kein Staub entsteht. Zur Strassenreinigung gehört auch das Entfernen des in den Rinnen usw. befindlichen Grases. Der Polizeibeamte ist beauftragt Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Vorschriften unverzüglich zur Anzeige zu bringen.

Westerburg, den 5. Juli 1920.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Baut Verfügung des Herrn Regierungspräsidenten ist die Polizeistunde für den Wirtschaftsbetrieb in Westerburg bis zum 15. September d. Js. auf 11 Uhr abends festgesetzt.

Mit dem 16. September d. Js. tritt ohne weiteres die bisherige Polizeistunde wieder in Kraft.

Es wird gebeten die Polizeistunde genau innehalten zu wollen.

Westerburg, den 8. Juli 1920.

Der Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Ein Jagdhund als zugelaufen gemeldet.

Der Eigentümer wird hiermit aufgefordert, seine Eigentumsrechte bis Montag, den 12. d. Mts., mittags 12 Uhr, bei uns anzumelden, andernfalls der Hund am genannten Tage öffentlich versteigert wird.

Falls kein Bieter anwesend, wird der Hund erschossen.

Westerburg, den 5. Juli 1920.

Die Polizeiverwaltung.

Jagd-Verpachtung.

Am Dienstag, den 10. August,

nachmittags um 2 1/2 Uhr,

wird in der Gastwirtschaft Schilling die hiesige Gemeinde-Jagd öffentlich verpachtet und zwar auf die Dauer von 9 Jahren. Der Jagdbezirk hat die Größe von 694 Hektar.

Die Verpachtungsbedingungen liegen auf dem Bürgermeisteramt offen.

Hellenhahn-Schellenberg, den 5. Juli 1920.

Der Bürgermeister.
Schmidt.

Allgem. Ortskrankenkasse für den Kreis Westerburg.

Kassenscheckkonto 27907 Frankfurt a. M.

Bernsprecher Nr. 76.

Die bis 1. Juli d. Js. fällig gewordenen Kassenbeiträge sind bis zum 15. d. Mts. entweder bei der Hauptkasse dahier oder auch bei den zuständigen Zahlstellen in Wallmerod bezw. Rennerod zu entrichten. Bezügl. der bis zum 15. d. Mts. nicht gezahlten Beiträge erfolgt schriftliche Anforderung unter Einzurechnung der hierdurch entstehenden Unkosten für Porto etc.

Westerburg, den 6. Juli 1920.

Der Vorstand.

Ortsgruppe der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen, **Willmenrod.**

Sonntag, den 11. Juli, nachmittags 3 Uhr

KONZERT

des Musik- und Wanderklub Höhr im Saale des Gastwirtes Gustav Jung.

Anschliessend Tanz.

Eintrittsgeld 1 Mark.

Der Erlös ist zum Besten unserer Kriegsbeschädigten bestimmt. Um geneigten Zuspruch bittet.

Der Vorstand.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis daß wir unter

No. 78

an das Fernsprechnetz Westerburg angeschlossen sind.

BANKTAGE

jeden **Dienstag, Mittwoch und Freitag**, vormittags und nachmittags, im Hause des Herrn Ohlgart, Bahnhofstraße 9.

Mitteldutsche Creditbank.

Wir suchen überall verkäufliche **Häuser** mit und ohne Geschäft (Fabriken, Villen, Höfe, und Landstellen) zwecks Unterbreitung an vorgemerzte Käufer. Besichtigung **kostenlos.**

C. H. Hülße & Co.
Hannover.

Ein schottischer
Schäferhund
zugelaufen.

Heinrich Schütz
Emmerichshain.

Viehsalz - Salinen u. Kristall-Kochsalz, Wicken, Kleesamen, Passauer Broter, Latten, Dielen, Kalk, Cement, Cement-Rohre, Flurplatten, Bimsdiele, Treppenstufen, Eis, Dachfenster, Rhein- und Hütten-sand, Carbolinum, Blei-weiss, Carbid, Nähmaschinen, Handleiterwagen, Pflüge Alfa-Centrifugen, Kainit, Chlorkalium, Thomasmehl, Am. Sulph. Salpeter, Schare für Cultivatoren, Brockmann's Futterkalk, Jauchepumpen, Kupfer-Kessel, Ziegel- u. Schwemmsteine sofort vom Lager lieferbar.

Carl Müller Söhne,
Kroppach
(Bahnhof Ingelbach).
Fernruf 8, Amt Altenkirchen.
Westerwald.



Einkochgläser

rote Gummiringe

Preise billigst!

C. v. Saint George
Hachenburg.

3 Dienstmädchen.

zwei für Hotelbetrieb im Alter von 18-20 Jahren und 1 für Privat im Alter von 15-17 Jahren bei gutem Bohn, guter Kost und Behandlung gesucht. Näheres im Hotel „Hassauer Hof“, Montabaur.

Einf. Köchin

für kleinen Haushalt nach Frankfurt a. M. gesucht. Näheres in der Exped. d. B.

Ein tüchtiges

Mädchen

welches schon gedient hat, als Hausmädchen gesucht.

Frau Josef Busch
Braunerei, Limburg.

Mehrere 1000 Eier

zu kaufen gesucht. Von wem zu erfragen in Kreisblatt.

Off. prima kupferne

Waschkessel

in allen Grössen.

Ing. Theodor Schmidt
Giessen.

Nächste günstige

Lotterie-Ziehung bestimmt am 7. Juli

Lehrerheim-Lose

à 2 Mk. 5 Lose 10 Mk.

6886 Gewinne

i. Gen. Werts 120 000 von Mk.

Hauptgewinn 50 000, 30 000, 20 000, 10 000.

(Porto 40 Pfg., jede Liste 50 Pfg.) versendet Glücks-Kollekteur **Heinr. Deicke, Krenn**

Zahlungen erbitte auf Postcheckkonto Köln Nr. 8888